



25. November 2015

Mittwoch, November 25, 2015 - 08:00

## Appell des Party-Service-Bundes: "Mit praktizierter Lebensfreude gegen den Terror"

Bremen - Der Terrorismus bestimmt auch in Europa immer mehr den Alltag – und das beeinflusst zunehmend die Geschäfte der Caterer und Partyservice-Unternehmer. „Stornierungen sind dabei – zumindest zurzeit – nicht das größte Problem“, erläutert Wolfgang Finken, Bundesgeschäftsführer des Party-Service-Bundes mit Sitz in Bremen.



Foto: Air Berlin

Er berichtet aus der Praxis: „Gegenwärtig werden viele Unternehmer mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konfrontiert, die insbesondere dem Einsatz auf Großveranstaltungen mit gemischten Gefühlen oder sogar mit Angst begegnen.“

Nach Auffassung des Verbandes sind Unternehmer gut beraten, wenn sie auf solche Bedenken behutsam eingehen und sie nicht „leichtfertig vom Tisch wischen“.

Bei dem Thema müssten die Beschäftigten den Eindruck bekommen, dass sie ernst genommen und ihre Emotionen aufgegriffen würden. Andernfalls drohten vermehrt Krankmeldungen und ein schlechteres Arbeitsklima, so Finken.

Das Leben, wie es in den westlichen Ländern geführt werde, sei für die islamistischen Terroristen eine große Zumutung. Das stellt der Bundesgeschäftsführer fest und fügt hinzu: „Wir haben aber keinen Grund, unser Leben den lebens- und lustfeindlichen Vorstellungen der Terroristen unterzuordnen. Erst wenn wir das täten, hätten wir verloren und der Terrorismus endgültig gewonnen.“ So betrachtet, formuliert Wolfgang Finken, sei „praktizierte Lebensfreude – für die nicht zuletzt die Branche der Caterer und Partyservice-Unternehmer steht – ein Schritt gegen Terror und Menschenverachtung.“